



Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V.



Bausteine

zur Implementierung einer
evidenzbasierten Wundversorgung in
medizinischen Versorgungsnetzwerken.



Kurzportrait DGfW

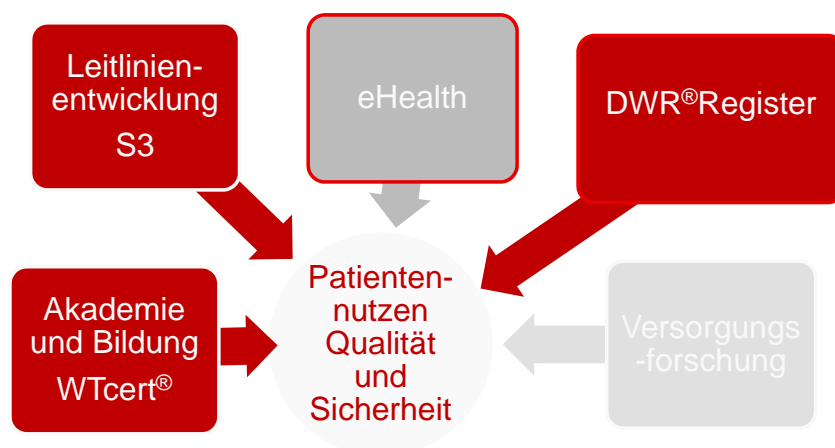
- Gegründet im Mai 1994 in Wiesbaden
- Geführt in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins
- Anerkannte gemeinnützige Körperschaft
- ausgerichtet als unabhängige wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft
- Stellungnahmeberechtigt bei G-BA und IQWiG und Gesetzesvorhaben
- Geleitet von einem 7-köpfigen Vorstand

Ziele

Satzungszweck und damit Ziel der Gesellschaft ist:

- die Förderung der Erkenntnisse zur Wundheilung und Wundbehandlung in Praxis, Forschung und Wissenschaft (Bildung)
- Mitwirken an Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch die Weiterentwicklung und Erarbeitung von Standards für die Wundheilung und Wundbehandlung.
- Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Tagungen und wissenschaftlichen Kongressen
- Nationaler und internationaler Netzwerkaufbau

Schwerpunkte



| Projekt | Hintergrund / Ziel |
|---|---|
| S3-Leitlinie „Lokaltherapie chronischer Wunden“ | Evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zur Behandlung chronischer Wunden |
| Akkreditierte Personenzertifizierung Zertifizierter Wundtherapeut / WT cert® | Qualifizierung von spezialisiertem Fachpersonal zur Wundtherapie und Kompressionsbehandlung |
| Deutsches Wundregister eHealth – digitale Leitlinienimplementierung und Evaluation | Dokumentation und Evaluation Bereitstellung einer modularen digitalen Plattform zum vernetzten, sicheren Datenaustausch zwischen ambulant-stationären Sektor |
| Assoziierung von Wundzentren | Implementierung evidenzbasierter Gesundheitsversorgung |

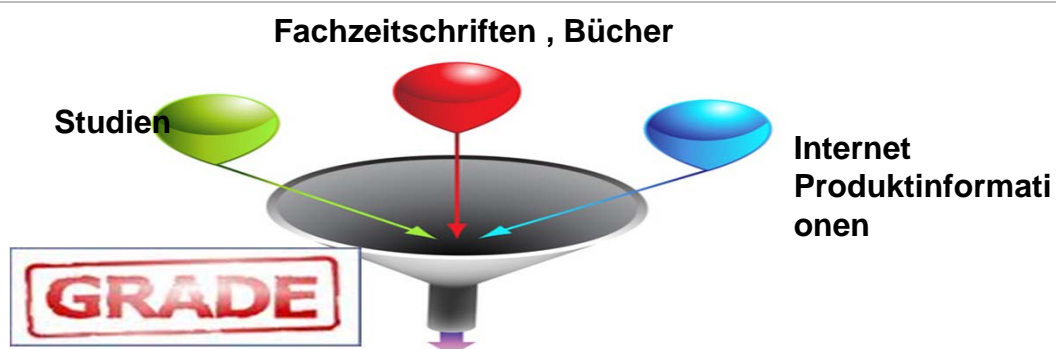
Achtung nationaler / internationaler Regelwerke

1. AWMF-Leitlinienentwicklung
2. IQWiG Methodenpapier
3. DFG-Regelwerke
4. International: ICH für GCP / CIOMS / CONSORT etc.

S3 „Lokaltherapie chronische Wunde“

Warum Schwerpunkt
Leitlinienentwicklung?

Analyse



INFORMATIONSFLOT:
QUELLEN?
PEER REVIEW? VERTRAUENSWÜRDIG?

Analyse

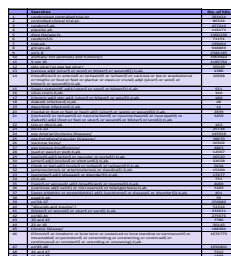
- Mangelnde Verzahnung der verschiedenen Versorgungsebenen
- Fehlender Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis
- Hohe Behandlungsvariabilität
- Komplexe Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zwischen den Berufsgruppen und medizinischen Fachdisziplinen
- Zu enger Fokus auf Lokalthherapie
- Fehlende Implementierung evidenzbasierten Wissens

DIE SUCHE NACH DER EVIDENZ



Medline
Cochrane
Central
Database
Embase
CINAHL
Cameol
Cam

5743 Ergebnisse



Ca. 150 Studien
bewertet



Leitlinienreport



Quellen: KSR Ltd; LL CW

Stellenwert der Leitlinie



Leistungen

Entwicklung von evidenzbasierten Leitlinien

- **S3-Leitlinie „Lokalthherapie chronischer Wunden“**
- S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der PAVK“
- S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der CVI“
- S2k-Leitlinie „Diagnostik und Therapie des Lymphödems“
- NVL „Diagnostik und Therapie des DFS“
- S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der postoperativen Mediastinitis“
- S3-Leitlinie „Palliativmedizin“

Warum Schwerpunkt Akademie und Bildung?

Evidenzbasierte Qualifikation für den Bereich „Wundheilung““

- **Regelmäßige Aktualisierung des Curriculum und des Normativen Dokuments**
 - Anerkennen der Anbieter: Prüfen der Unterlagen pro Kurs
 - Anerkennen von Dozenten
 - Erstellen und Evaluieren der Prüfungsfragen
 - Durchführen der Train-the Trainer -Kurse



Curriculum zum WTcert[®]

- bündelt das Wissen der wissenschaftlichen, medizinischen und pflegewissenschaftlichen Fachgesellschaften
- Inhalt und Struktur wurde auf breiter Basis systematisch mit hoher Zustimmung (Inhalt: 100 % und Struktur: 95 %) konsentiert
- Unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung auf Basis evidenzbasierter Leitlinien (Cochrane Reviews, etc...)
- jede Organisation kann danach ausbilden
- Die Prüfung ist an den Lernzielen orientiert, objektiv und unabhängig
- Bildet die Basis der akkreditierten Personenzertifizierung im Bereich Wundheilung / Wundbehandlung

Besonderheit WTcert[®]

Einziges durch die Deutsche Akkreditierungsstelle überwachtes Personen-Zertifikat im deutschsprachigen Raum !



Für Transparenz-Vertrauen-Patientensicherheit



Warum Schwerpunkt Deutsches Wundregister?

Die Messung von Qualität und Qualitätsverbesserung ist ohne zuverlässige klinische Daten nicht möglich.

- Verwaltungsdaten sind wegen Kodier-Ungenauigkeiten und Variabilität unzureichend

Register definieren ein System und bewirken so eine Synchronisierung und Vereinheitlichung klinischer Abläufe.

- Aber es gibt keine evidenten Zusammenhang zwischen der bloßen Teilnahme und der Qualitätsverbesserung

Register bieten eine Plattform für lokale Initiativen und Interventionen (z.B. Registry Embedded Trials).

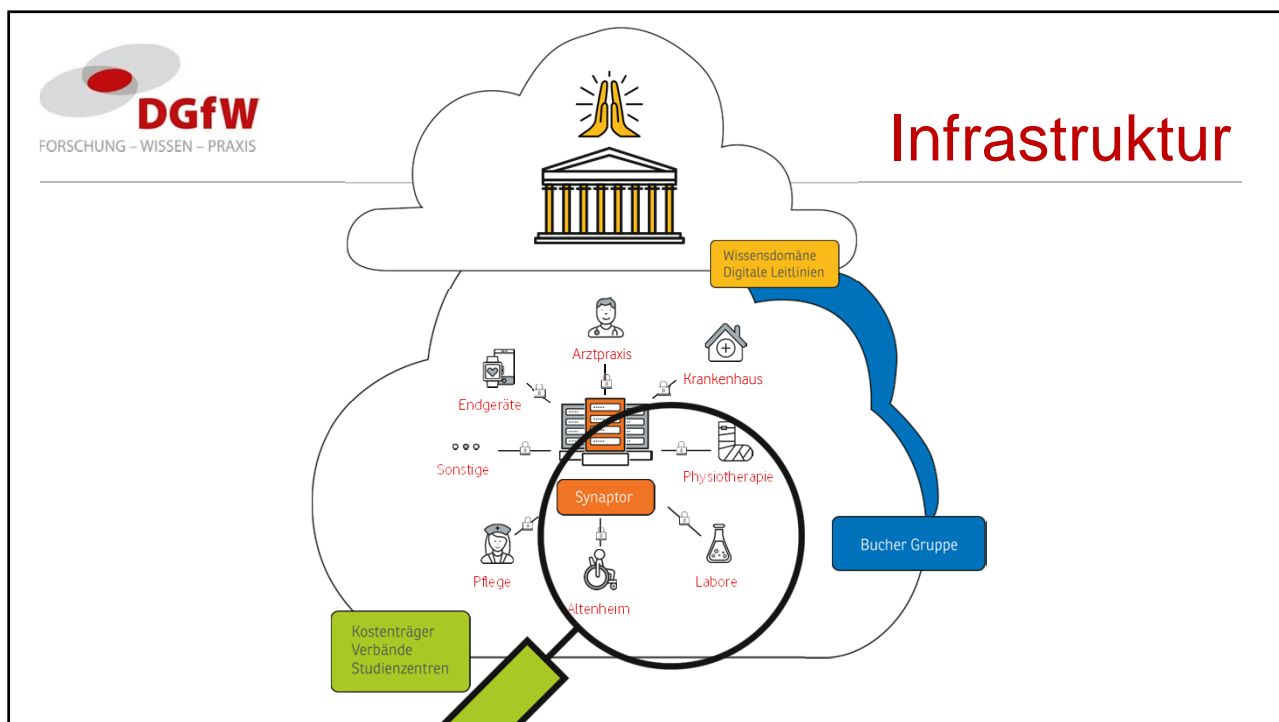
- Diese prägen maßgeblich die medizinische Weiterentwicklung

Leistungen

- Vergleich der vorgeschlagenen Items der deutschlandweiten Arbeitsgruppen und Fachgesellschaften
- Festlegung der Zielgrößen und Einflussfaktoren
- Internationaler Registerdatenabgleich
- Qualitätsberichte
- Evaluierung von Leitlinien
- Versorgungsforschung

Ressort eHealth

Warum Schwerpunkt
eHealth?



DGfW
FORSCHUNG – WISSEN – PRAXIS

Vielen Dank !